

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0191/05	14.07.2005
zum/zur		
F0210/05		
Bezeichnung		
Stand Vermarktung Wasserstraßenkreuz		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	26.07.2005	

Frage 1:

Wann hat die Projektgruppe , die sich schwerpunktmäßig mit der Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes beschäftigt, zuletzt und mit welchem Ergebnis getagt? Welche Organisationen und Institutionen waren bei diesem Treffen eingebunden?

Die an der touristischen Entwicklung des Wasserstraßenkreuzes interessierten Partner treffen sich in unregelmäßigen Abständen zu Gesprächen, die abhängig von den zu behandelnden Themen in unterschiedlicher Zusammensetzung stattfinden.

Die letzte große Gesprächsrunde auch unter Einbindung der benachbarten Gemeinden fand im Dezember 2004 auf Einladung des Dezernates III statt. Teilnehmer waren der Bürgermeister der Gemeinde Hohenwarthe, Vertreter der Gemeinde Glindenberg, die Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes MD und des Wasser- und Schifffahrtsamtes MD, die Geschäftsführer der MMKT GmbH und der Magdeburger Weißen Flotte sowie Vertreter der Magdeburger Urania. Verbesserte Ausstattung des Gebietes mit öffentlichen Toiletten, Verbesserung der Beschilderung sowie Zusammenarbeit im Marketing waren Schwerpunkte des Gesprächs.

In etwas kleinerer Besetzung ohne Beteiligung der Nachbargemeinden fand Ende April 2005 wiederum auf Einladung des Dezernates III ein Ortstermin statt, um Infrastrukturfragen, insbesondere die Ausstattung mit öffentlichen WC-Anlagen, zu besprechen.

Ein Informationsaustausch zwischen Stadt und WSA zur touristischen Infrastruktur am Wasserstraßenkreuz erfolgte zuletzt am 27.06.2005.

Frage 2:

Wie wird der Informationspavillon am Wasserstraßenkreuz angenommen und gibt es Erkenntnisse über konkrete Erfolge, insbesondere hinsichtlich der touristischen Vermarktung unserer Region? Ist eine permanente Ansprechbarkeit während der touristischen Spitzenzeiten gewährleistet?

Der Infopunkt am Wasserstraßenkreuz, ein verglaster Kiosk aus dem Elbauenpark, wird von der MMKT seit Anfang Mai 2005 am Wasserstraßenkreuz betrieben und ist Samstags und Sonntags für jeweils vier Stunden mit einem Mitarbeiter der MMKT personell besetzt. Von Anfang Mai bis Ende Juni hat die MMKT dort mit dem Verkauf von Souvenirs und Broschüren ca. 500 Euro Umsatz erzielt. Bei gutem Wetter besuchen mehrere Hundert Interessierte den Infopunkt, bei schlechtem Wetter dagegen ist die Nachfrage wesentlich geringer. Innerhalb des Info-Materials der MMKT zieht naturgemäß die Broschüre über das Wasserstraßenkreuz das größte Interesse auf sich (500 verkaufte Exemplare). Zur Besucherstruktur lässt sich folgendes sagen: Neben

vielen Besuchern aus Magdeburg und aus der Region werden überwiegend auswärtige Gäste registriert. Auch Radfahrer, die häufig auf dem Elberadweg unterwegs sind, bilden eine wichtige Besuchergruppe. Außerdem fahren pro Wochenende mehrere Reisebusse das Wasserstraßenkreuz an.

Die MMKT plant, den Infopunkt je nach Wetterlage bis Ende September oder auch darüber hinaus bis Ende Oktober besetzt zu halten.

Ziel der MMKT ist es, sowohl Informationen über das Wasserstraßenkreuz zu geben als auch (und in erster Linie) die Besucher auf die Attraktivität der Landeshauptstadt mit ihren touristischen Sehenswürdigkeiten hinzuweisen. Nach Ansicht der MMKT hat sich das Wasserstraßenkreuz bereits heute bei vielen Busreiseunternehmen als Anlaufpunkt etabliert. Die MMKT wird das Thema besonders in der Gruppentouristik und im Busreisemarkt weiterhin als einen Schwerpunkt verfolgen. Allerdings zeichnet sich in 2005 (im Gegensatz zur Gesamttendenz) ein leichter Rückgang der von der MMKT durchgeführten Gruppenführungen am und zum Wasserstraßenkreuz ab. Die MMKT geht davon aus, dass in Kooperation mit der Weißen Flotte ein nachhaltiges Marketing betrieben werden muss, um auch in einigen Jahren die Fahrgastschiffahrt auszulasten und auch die Busunternehmen mit dem Thema zu erreichen.

Zudem bietet die MMKT seit diesem Jahr schwerpunktmäßig für Magdeburger und ihre Gäste eine monatliche Busfahrt zum Wasserstraßenkreuz einschließlich Führung an.

Frage 3:

Konnte die Vermarktung des Wasserstraßenkreuzes im Internet verbessert werden und liegen bereits Erfahrungen (Zugriffszahlen) vor?

Auf der von der MMKT betreuten, touristischen Website der Landeshauptstadt (www.magdeburg-tourist.de) wird das Thema Wasserstraßenkreuz seit Herbst 2003, also seit der Eröffnung des Wasserstraßenkreuzes, als eines der touristischen Highlights vermarktet. Unter dieser Rubrik finden sich unter anderem Informationen zur wassertouristischen Infrastruktur (Marina, Vereine), Angebote für Gruppen oder Pakete für Einzelreisende sowie Hinweise auf den Elberadweg. Weitere Informationen (z.B. über den neuen Sportbootanleger am Petriförder) sollen zeitnah ergänzt und aktualisiert werden. Darüber hinaus wird ein vollständiger Internet-Relaunch vorbereitet, durch den das Thema Wasserstraßenkreuz weiter ausgebaut wird. Von den aktuellen Zugriffsstatistiken im Internet auf das vorhandene Potential zum Thema Wasserstraßenkreuz zu schließen, ist für die MMKT zur Zeit noch nicht möglich. Insgesamt belegen die Monate Mai und Juni 2005 mit 47.000 und knapp 42.000 Visits allerdings überdurchschnittlich hohen Traffic.

Frage 4:

Welche Fortschritte sind hinsichtlich der Verbesserung der touristischen Infrastruktur vor Ort gemacht worden und welche Kosten waren dabei durch die Stadt zu tragen ?

Als ein aktuelles Beispiel zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur sei die Ausstattung des Gebietes mit einer öffentlichen WC-Anlage genannt:

Das WSA Magdeburg hat der Stadt ein Objekt am Rand der Siedlung Schiffshebewerk zur kostenfreien Nutzung angeboten, das bis zum Anschluss der Siedlung an die öffentliche Kanalisation als öffentliche Toilette diente. Da die Anschlusskosten dem WSA zu hoch erschienen, wurde die Einrichtung geschlossen.

Im Auftrag der Stadt werden nun Wasser- und Abwasserleitungen verlegt und die Toilette wird in Kürze wieder in Betrieb genommen.

Neben den Anschlusskosten in Höhe von ca. 11.000 € trägt die Stadt die Wasser- und Abwassergebühren sowie die Reinigungskosten. Mit der Firma Ströer werden derzeit die Möglichkeiten eines für die Stadt kostengünstigen Betriebsmodells sondiert.

Frage 5:

Plant die Stadtverwaltung einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit ähnlich gestalteten wasserbaulichen Einrichtungen in Deutschland und Europa?

Ähnlich gestaltete wasserbauliche Einrichtungen mit touristischer Bedeutung sind in der Bundesrepublik u.a. :

Wasserstraßenkreuz Minden (Führung des Mittellandkanals über die Weser)

Schleusenpark Waltrop / Schiffshebewerke Henrichenburg an der Schnittstelle Dortmund-Ems-Kanal und Rhein-Herne-Kanal

Schiffshebewerk Niederfinow

Im Ausland sind v.a. einige holländische Wasserbauwerke mit Besucherzentren zu nennen.

Ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch ist gemeinsam mit der MMKT für die 2. Jahreshälfte vorgesehen.

Frage 6:

Welche Möglichkeiten sieht die Landeshauptstadt, die touristische und besonders die wirtschaftspolitische Bedeutung des Wasserstraßenkreuzes weiterhin aufzuwerten?

Auf die Möglichkeiten, die touristische und besonders die wirtschaftspolitische Bedeutung des Wasserstraßenkreuzes weiterhin aufzuwerten, wurde bereits ausführlich in der halbjährlichen Berichterstattung (I0068/05) und in der Stellungnahme S0035/05 zur Anfrage F0012/05 hingewiesen.

Frage 7:

Liegen dem Oberbürgermeister Erkenntnisse vor, dass es bei der Inbetriebnahme des Informationscenters mit Unterbringung der mittelbaren Dienste (z.B. nautischer Informationsfunk, Notfallmeldestelle usw.) am Wasserstraßenkreuz zu Verzögerungen kommen könnte und welche Ursachen wären zu vermuten?

Es sind neueste Überlegungen des WSA Magdeburg bekannt, für die „Revierzentrale mit Infozentrum“ nicht wie bisher geplant einen Neubau (gegenüber der Sparschleuse) zu errichten, sondern für die Unterbringung dieser Funktionen bereits vorhandene Gebäude umzunutzen.

Die Streichung des Neubauvorhabens und die beabsichtigten Änderungen beim Betrieb des Schiffshebewerks lassen es dabei aus der Sicht der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sinnvoll erscheinen, das unmittelbar am Schiffshebewerk gelegene Betriebsgebäude zu einem Informations- und Ausstellungszentrum umzubauen und die Revierzentrale in einer weiteren bundeseigenen Liegenschaft ebenfalls in Nähe des Schiffshebewerkes einzurichten.

